

Protokoll zum

35. Koop-Treffen des Stiftungskreis „Chancen für Bildung und Arbeit“
am Dienstag, 05.07.2011, 10:00 – 13:30 Uhr in der Heidehof Stiftung

Anwesend waren sechs Stiftungskreis-Mitglieder und zwei Gäste:

- Lutz Bessel, *Heidehof Stiftung*
- Margit Leitz und Helmut Leitz, *Louis Leitz Stiftung*
- Volker Göbel, *Ott-Goebel-Jugend-Stiftung*
- Edeltraud Hemling und Winfried Böhler, *Winfried Böhler Stiftung*
- Nadine Jagoschinski (10:00 – 11:30 Uhr), *Caritas Jugend- und Familienhilfe*
- Gari Pavkovic (12:00 – 13:00 Uhr), *OB-Stabsstelle Bildungspartnerschaft*

L.Bessel begrüßt die Teilnehmer in der *Heidehof Stiftung*, H.Leitz dankt dem Gastgeber und überbringt die Entschuldigungen von fünf weiteren Stiftungskreis-Mitgliedern.

TOP 1.) Jahresbericht 2010/11 zu „Freunde schaffen Erfolg“

N.Jagoschinski berichtet, dass seit März´11 der neue Peer-/Schülerjahrgang 2011/12 schon in der **neuen Konstellation** „mja-Koordination“ angelaufen sind:

- *Lerchenrainschule*: 7 Peers (2 „Wiederholer“, 2 „Ex-Teilnehmer“) mit 15 Schüler/innen;
- *Rosensteinschule*: 6 Peers (nur für Klasse 8a; 8b = STARTklar) mit 14 von 16 Schülern;
- *8 Hauptschulen*: 12 Peers mit ca. 24 Schüler/innen(je nach Standort mehr oder weniger);
- *Jahrgang 2011/12 (für alle 10 Hauptschulen)*: 25 Peers für ca. 53 Schüler/innen

Aus dem älteren Peer-/Schülerjahrgang 2010/11 kommen hinzu:

- *Jahrgang 2010/11 (für alle 10 Hauptschulen)*: 36 Peers für 73 Schüler/innen;
 - *Zur Zeit im Projekt engagiert (Jahrgang 2010/11 + 2011/12)*: 61 Peers für 126 Schüler;
- Zukünftig wird sich das Projekt bei **50 Peers für 100 Schüler/innen** einpendeln, was aus Sicht des *Stiftungskreis* ein sehr guter Erfolg ist, da nachhaltig verankert:

„50 Stuttgarter Ex-Hauptschüler engagieren sich zwei Jahre lang als *Peers* für ca. 100 chancenarme Hauptschüler/innen an zehn Stuttgarter Haupt- und Werkrealschulen“.

Aus dem Peer-/Schülerjahrgang 2010/11 wurde gelernt, dass **spezielle Freunde...-Koordinatoren** (2 neue Sozialarbeiterinnen waren im Einsatz für die 8 Multiplikatoren-Schulen) für eine effiziente Arbeit „mangels Erfahrung“ nicht den notwendigen Rückhalt bei der zuständigen mja-Gruppe, den Peers, den Schülern und den Lehrern haben. Deshalb nimmt ab 2011 der zuständige **mja-Schulsozialarbeiter** die Koordinatoren-Funktion wahr.

Ob und wann dieses Modell auch für die **beiden Modellschulen** (*Rosensteinschule + Lerchenrainschule*) übernommen wird, hängt ab 2012 von der Finanzierung über den Fördertopf „Jugendberufshilfe“ des *Jugendamt-RÜM* ab. H.Leitz empfiehlt, dass die **CSR-Förderung** durch die (zur Zeit 4) „Company-Partner“ so bemessen wird, dass damit auch längerfristig alle Peer-/Schülersausgaben für alle 10 Schulen finanziert werden können (in 2010 betragen diese Kosten „nur“ EUR 13.675), unabhängig von der „Zuordnung“ der Company Partner zur jeweiligen Schule.

TOP 2. Streichung von Fördermaßnahmen an den Hauptschulen

Durch den Wechsel der Zuständigkeit vom *Familienministerium* zum „Bundesamt für Zivildienst“ (*Innenministerium*) kann das sehr erfolgreiche und notwendige, bundesweite **ESF-Projekt „2. Chance“** ab 31.08.2011 nicht mehr durchgeführt werden; die *Caritas* ist hierbei mit ihrem erfolgreichen Projekt „Auszeit“ für Schulverweigerer (Bergheide) betroffen. Die Fördersummen wurden von TEuro 750 auf TEuro 300 gedeckelt, so dass eine Fortführung des Projektes – bei einer gleichzeitigen Ausweitung auf Berufsschulen – nicht mehr möglich war; auch andere Träger der *Mobilen Jugendarbeit* haben sich zurückgezogen.

Auch die *Bundesagentur für Arbeit (BA)* hat bisher erfolgreiche Maßnahmen zur **vertieften Berufsorientierung (VBO)** gestrichen bzw. zum Auslauf vorgesehen:

- „**Infobüro Berufsfindung**“: Achtklässler bereiten mit SchuSo-Hilfe ihre Bewerbungsunterlagen auf (Streichung zum 01.08.2011);
- „**Online Bewerbungstraining – Social Media**“: Wie tangiert mein Facebook-Profil meine Ausbildungsplatz-Bewerbung beim Personalleiter? Etc. (Streichung zum 01.08.2011);
- „**Online-Bewerbungstraining – Informationskompetenz**“: Internet-Recherche zur Berufswahl, Online-Bewerbungssysteme etc. (Streichung zum 01.08.2012);
- **Bewerbungsplanspiel „Ready – Steady – Go“**: Training von Bewerbungsgesprächen mit „echten“ Firmenvertretern + MA der Arbeitsagentur (Streichung zum 01.08.2012);

Die Gründe dieser BA-Förderstreichungen sind der *Jugendhaus gGmbH* (Lead-Trägergesellschaft der *MJA Stuttgart* für „VBO“) noch nicht bekannt.

H.Leitz hatte bei der Vorstellung der www.bildungsketten-bmbf.de bei einer Tagung des *StiftungsForum für berufliche Bildung* am 28.06.2011 in Bonn nachgefragt, ob diese BA-Streichungen mit der Einführung der „Bildungsketten“ durch das *BMBF* zu tun haben; u.a. sind hierin eine „Potenzialanalyse“, die „Berufseinstiegsbegleiter“, eine „Berufsorientierung“ und die „Initiative VerA“ des *Senior Expert Service (SES)* enthalten. Hier wurde jeglicher Zusammenhang negiert, vielmehr müsse das eine **Streichmaßnahme** der örtlichen Agentur für Arbeit sein.

!! N.Jaguschinski: Sobald Infos von der *Jugendhaus gGmbH* vorliegen, werden V.Göbel und H.Leitz nochmals bei Jens Peschner (Servicestelle „Bildungsketten“ beim BIBB), Ulrich Schuck (Projektleiter „Bildungsketten“) und/oder Dr. Sonja Baron (BMBF) nachhaken.

TOP 3.) Stuttgarter Übergangsjahre „Schule – Beruf“

Das *Jugendamt/RÜM* hat ein **Übergangsjahr** „**Stuttgart bildet aus**“ konzipiert, das an das erfolgreiche, nunmehr schon 10-jährige „Hamburger Hauptschulmodell“ angelehnt ist. Eine neu einzurichtende „Servicestelle Übergang in den Beruf“ mit 8 MitarbeiterInnen (Kostenpunkt: TEuro 800 p.a.) soll die vorhandenen Unterstützungsangebote ab Klasse-8 bündeln und optimieren und besser auf alle Hauptschulen verteilen. Es soll sichergestellt werden, dass jeder Achtklässler zukünftig einen **persönlichen Ansprechpartner** (Mentor) für den Übergang „Schule – Beruf“ auch außerhalb der Schule zur Verfügung hat. Schwerpunkt des Modells ist es, **Ausbildungsbetriebe** für die Beratung der SchülerInnen zu gewinnen. RÜM bereitet hierzu für Februar 2012 eine große „**Start-Konferenz**“ vor. Der *Gemeinderat* hat Mitte Mai´11 entschieden, dass erst einmal ein Finanzierungskonzept mit entsprechenden Budget-Umschichtungsvorschlägen vorgelegt werden soll.

Gleichzeitig wurde Mitte Mai´11 von der *Arbeitsförderung* (wie *RÜM* bei Kämmerer Föll angebunden) das **Pilotprojekt „Ausbildungschance“** vorgestellt, wonach **40 HauptschülerInnen** „ohne Aussicht auf eine Lehrstelle“ ab dem 2. Berufsqualifizierungsjahr ein Ausbildungsplatz in einem durch *JobConnections* speziell ausgesuchten Ausbildungsbetrieb oder Sozialunternehmen vermittelt werden soll, wobei „Ausbildungsbegleiter“ im Verhältnis 1:12 zur Verfügung gestellt werden (Kostenpunkt: TEuro 208 p.a.). Da das Pilotprojekt aus dem Budget der *Arbeitsförderung* finanziert wird, soll es unabhängig von der Empfehlung des Gemeinderates zur Abstimmung der beiden Projekte schon zum kommenden Schuljahr 2011/12 eingeführt werden.

!! SK-Mitglieder: Die GR-Beschlussvorlage vom 26.04.2011 kann bei Interesse von H.Leitz angefordert werden.

TOP 4.) Bericht SK-Steuerkreis „Open_Music“

W.Böhler berichtet, dass sowohl die *Ameisenbergschule* (Klasse-6+7) als auch die *Friedenschule* (Klasse-7 zweizügig) die „Improvisationswerkstatt“ durchführen wollen.

Da die *Ameisenbergschule* als **4. Sparte** das Fach „Bildende Kunst“ mit hinzunehmen möchte, werden die SchülerInnen der beiden Klassen dieses Mal nur **je 2 Sparten pro Semester** kennen lernen. Die *Friedensschule* wird ihren Siebtklässlern die **3 Sparten** „Tanz – Musik – Theater“ pro Trimester nahe bringen (wie *Ameisenbergschule* SJ 2010/11).

Der **Förderbedarf** für SJ 2011/12 beläuft sich auf EUR 20.000 für die *Ameisenbergschule*, EUR 15.000 für die *Friedensschule* und je EUR 5.000 für die Lehrerfortbildung und die Abschlussvorstellung (deren Finanzierung die *Alfred Auwärter Stiftung* übernimmt). Sollte der Förderantrag der *Friedensschule* beim Stuttgarter „Projektmittelfonds der Zukunft“ erfolgreich sein, könnten zusätzlich noch die *Berger Schule* (Förderschule) und die *Realschule Ostheim* in den Ausbildungszyklus hineingenommen werden. Sollte der Förderantrag der *Friedensschule* nicht erfolgreich sein, müssten die drei bisher fördernden Stiftungen (*Winfried Böhler Stiftung*, *Louis Leitz Stiftung*, *Heidehof Stiftung*) ihren Förderbeitrag von EUR 5.000 auf EUR 10.000 für SJ 2011/12 erhöhen, da keine weitere Stiftung des *Stiftungskreis* sich bei der „Improvisationswerkstatt Open_Music“ engagieren möchte.

TOP 5.) + 6.) Bericht SK-Steuerkreis „Brennpunkt-Grundschulen“

H.Leitz berichtet von den Kontakten zur *Freudenberg Stiftung*, die sich sowohl auf das „Weinheimer Sprachfördermodell + Rucksack-2“ beziehen als auch auf die Einführung des „Ein qkm Bildung“, der für eine der drei definierten „Bildungsregionen“ in Stuttgart im Rahmen der „Bildungspartnerschaft“ vorgesehen ist (siehe dazu TOP 7.).

Zum Bedarf eines Stuttgarter Modells „**Sprachförderung + Rucksack-2**“ (individuelle Sprachförderung + aktiver Elterneinbezug) liegen noch keine Ergebnisse vor, vielmehr hat die *Marriott Stiftung* parallel zur Bedarfsanalyse durch den Steuerkreis eine Diplomarbeit zu einer „Wunschliste“ der Stuttgarter Grundschulen durch einen PH-Studenten initiiert.

In einem Gespräch mit der *Lerchenrainschule* stellte sich heraus, dass in der dortigen Ganztages-Grundschule die „**18 VKL-Förderstunden**“, die im „Weinheimer Modell“ den zusätzlichen Sprachförderstunden dienen, dazu verwendet werden, durch Aufteilung der acht FörderschülerInnen auf 3 (statt 2) Klassen eine individuellere Förderung aller Fünft- und Sechstklässler zu erreichen; eine Anbindung von „**Rucksack-2**“ durch das *Elternseminar*, das in Stuttgart sowohl „Rucksack-1“ an bisher 48 Kitas als auch „Rucksack-2“ seit 2010 an 4 Brennpunkt-Grundschulen (1. GS war die *Rosensteinschule*) eingeführt hat, ist jedenfalls auch für die *Lerchenrain-Grundschule* hochinteressant.

TOP 7.) „Bildungsregion“ Stuttgart

G.Pavkovic (*S-BIP*) berichtet zum Fortgang der „**Stuttgarter Bildungspartnerschaft**“, die den *Stiftungskreis* insofern tangiert, als ein ev. neues Koop-Projekt „Brennpunkt-Grundschulen“ in den Rahmen dieser „Bildungspartnerschaft“ einpasst werden soll.

In der Stuttgarter „**Bildungskette**“, die von *S-BIP* analysiert wird, wird der Übergang „Schule – Beruf“ aus pragmatischen, strukturellen Gründen nicht bearbeitet, da hierzu schon fortgeschrittene Lösungen vorliegen („Stuttgart bildet aus“ und „Ausbildungschance“ siehe TOP 3.).

Inzwischen wurden vom *Gemeinderat* **drei Sozialräume** als „Pilot-Bildungsregionen“ verabschiedet: Stuttgart-Nord, Bad Cannstatt und Wangen, die mit insgesamt neun Grundschulen ausgestattet sind. Hier sollen die Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungszugangs für bildungsferne Familien erprobt werden, die dann im ganzen Stadtgebiet umgesetzt werden sollen.

Eine erste Analyse ergab **4 gravierende Mängel** für einen gerechteren Bildungszugang:

- Es fehlen quartiersnahe Familienzentren zur Ansprache junger Familien;
- Es gibt keine ausreichenden Betreuungsangebote für Kinder 0-3 Jahre;
- Es gibt zu wenig Ganztages-KiTas für Kinder > 3 Jahre;
- In den „Brennpunkt“-Grundschulen fehlen Mentoren;

Zwei Ansatzpunkte zeigen sich schon jetzt als wichtige Aufgabengebiete:

- Elternbeteiligung und Elternbildung (nach engl. Vorbild) – Federführung: *Elternseminar*;
- Den Übergang „KiTa – Grundschule“ kooperativ ausbauen – Federführung: *Jugendamt*;

Im Sep/Okt´11 soll eine erste **Auftaktkonferenz** zur Bildungsregion stattfinden, zu der auch externe Partner geladen werden. Dazu hin soll ein mit Externen besetzter **Beirat** zur „Bildungspartnerschaft“ berufen werden, zu dem von Seiten der Stiftungen die *Heidehof Stiftung* Wunschpartner ist. Weiterhin sind in loser Folge **Werkstattgespräche** „Bildung“ geplant, deren erstes „Allianz für Bildung“ (Referent Rauschenbach) am Mo 24.10.2011 stattfindet.

TOP 8.) „Ein qkm Bildung“ in Stuttgart

Das Angebot der *Freudenberg Stiftung*, in einer der drei Stuttgarter „Bildungsregionen“ einen „Quadratkilometer Bildung“ zu installieren, soll idealer Weise in Kooperation mit **mehreren Stuttgarter Stiftungen** verwirklicht werden, die jedoch noch nicht gesucht und gefunden sind. Wichtig ist hierbei die Finanzierung einer **Pädagogischen Werkstatt über 10 Jahre**, deren Personalkosten durch die Stiftungen übernommen werden sollen (EUR 100.000 p.a.). Deshalb sieht die Strategie der *Freudenberg Stiftung* eine Selbstverpflichtung der Partner „Kommune“ und „Stiftungen“ für ein langjähriges Engagement vor.

Der „qkm Bildung“ wurde von der *Freudenberg Stiftung* seit 2007 mit dem „**Rütli-Campus**“ in Berlin-Neukölln entwickelt und wird zusammen mit Koop-Partnern inzwischen in mehreren Regionen als sozialräumliches „Bildungs-Vernetzungsinstrument“ angewendet (u.a. in Berlin-Moabit, Mannheim, Wuppertal und Herten sowie unterstützend in Hoyerswerda und Bernsdorf / Bautzen). Ausgehend von einem **Grundschul-Einzugsbereich** wird das Vernetzungsinstrumentarium von den Akteuren „vor Ort“ entwickelt und umgesetzt.

In Stuttgart soll mit dem „qkm Bildung“ **ab SJ 2012/13** begonnen werden, *S-BIP* arbeitet an der Umsetzungsstrategie. Als „Schlüsselschule“ kommen alternativ in Betracht: die GS *Pragschule* in Stuttgart-Nord, die Ganztags-GS *Carl-Benz-Schule* in Bad Cannstatt / Münster oder die GHS *Wilhelmsschule* in Wangen (lt. Schulentwicklungsplan Antrag zur GWRS), die alle am Bewerbungsverfahren teilnehmen. Alternativ bewerben sich alle 9 Grundschulen in den drei „Bildungsregionen“, das überzeugendste Konzept wird dann ausgewählt.

Sobald die *Freudenberg Stiftung* mit *S-BIP* einig ist, wäre ev. ein separater Stiftungskreis- bzw. Steuerkreis-Termin noch im Sep´11 sinnvoll (falls Interesse bei weiteren Stiftungen). SK-Mitglied *Ott-Goebel-Jugend-Stiftung* hat sich hier nicht engagieren.

TOP 9.) Sonstiges

TOP 9.a) „MedienPartner“ der Ott-Goebel-Jugend-Stiftung ausgezeichnet
Dieses Projekt wurde von der Initiative „**Deutschland - Land der Ideen 2011**“ ausgezeichnet; leider blieb keine Zeit zur Vorstellung im Stiftungskreis.

TOP 9.b) Nächster Stiftungskreis-Termin im Nov´11

Das nächste Stiftungskreis-Treffen wurde terminiert (in der *Heidehof Stiftung* bzw. *LLstiftung*)
am Mittwoch, 23.11.2011, um 10:00 – 13:30 Uhr